

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

8. April 2019

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. März 2019. Sie kritisieren darin einen Artikel auf tageschau.de vom selbigen Tag über einen Bericht des Anti-Diskriminierungs-Ausschusses des Europarats.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zum Schreiben von Frau Maren Müller vom 05.03.2019 zu der
Berichterstattung auf tagesschau.de über den Anti-Diskriminierungs-Ausschuss des Europarats

Frau Müller kritisiert in einer Programmbeschwerde vom 05.03.2019 einen Beitrag auf tagesschau.de über einen Bericht des Anti-Diskriminierungs-Ausschusses des Europarats. Insbesondere kritisiert Frau Müller, dass der Beitrag hervorhebe, dass der Europarat Russland Homophobie vorwerfe, aber nicht „institutionelle Fortschritte“ des Landes erwähne. Außerdem hätte die Redaktion ihrer Ansicht nach auch die in dem Bericht erwähnte Lage in Lettland thematisieren müssen.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:

In dem kritisierten Artikel ging es um einen konkreten Aspekt: die in dem Bericht des Anti-Diskriminierungs-Ausschusses des Europarats dargelegte gezielte Diskreditierung von Homosexuellen und anderen Minderheiten in Russland durch Politik und Kirche.

Richtig ist, dass es in einem weiteren Länderbericht des Europarats um die Situation in Lettland ging. Auf welche Aspekte sich ARD-aktuell in der Berichterstattung konzentriert, ist eine redaktionelle Entscheidung. Die Redaktion ist auch nicht verpflichtet, die Berichte des Europarates und ihrer Kommissionen in Gänze abzubilden. Nachrichten zu machen, bedeutet stets, Nachrichten zu gewichten und eine Auswahl zu treffen. Es ging in dem Artikel auf tagesschau.de nicht um eine Zusammenfassung des Berichts des ECRI über die Lage der Menschenrechte in Russland und auch nicht darum, dass die Kommission an diesem Tag Berichte über Russland und Lettland veröffentlicht hat. Die Redaktion hat sich auf die in dem Bericht beschriebene Situation vor allem von Homosexuellen, Muslimen und anderen Minderheiten fokussiert. Wir sind der Ansicht, dass dies angesichts der beschriebenen Situation der Menschen inhaltlich nachvollziehbar ist.

Wir teilen nicht Frau Müllers Ansicht, dass die Überschrift „Europarat wirft Russland Homophobie vor“ irreführend ist. Diese bezieht sich konkret auf die in dem Beitrag dargestellten Aspekte des Berichts. Die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz firmiert auch auf ihrer Homepage eindeutig unter dem Banner des Europarats. Sie arbeitet im Auftrag des Europarats und besteht aus Delegierten der Mitglieder*innen des Europarats. In einer Überschrift die Ergebnisse einer Kommission des Europarats mit diesem gleichzusetzen erscheint uns daher plausibel. Zumal im weiteren Text darauf hingewiesen wird, dass der Bericht von der Kommission stammt.

Wir teilen Frau Müllers Ansicht, dass es zur weiterführenden Information sinnvoll gewesen wäre, die Primärquellen zu verlinken und werden bei einem ähnlichen Fall künftig darauf achten.

Hamburg, 09.04.2019

Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell